

**Rechtsverordnung  
zur Ausführung des Kirchengesetzes  
über die Ordnung der Visitation  
in der Evangelisch-reformierten Kirche  
(Synode evangelisch-reformierter Kirchen  
in Bayern und Nordwestdeutschland)  
(Visitationsordnung)**

**vom 7. März 2017  
zuletzt geändert durch Artikel 5  
des Kirchengesetzes vom 5. März 2021**

(GVBl. Bd. 21 S. 111)

Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt gemäß § 7 des Kirchengesetzes über die Ordnung der Visitation in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Visitationsordnung) die folgende Rechtsverordnung

**§ 1**

**(zu § 4 Absatz 2 Visitationsordnung)**

- (1) Für den vom Kirchenrat/Presbyterium zur Vorbereitung der Visitation zu erstellenden Bericht gilt das Muster der Anlage 1.
- (2) Für den von der oder dem Präses zur Vorbereitung der Visitation zu erstellenden Bericht gilt das Muster der Anlage 2.

**§ 2**

**Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Rechtsverordnung tritt am 15. März 2017 in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten treten die Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz über die Ordnung der Visitation in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Visitationsordnung) vom 11. Mai 2001 vom 5. Juni 2001 außer Kraft.

**Anlage 1:  
Anleitung A****Bericht anlässlich der Kirchenvisitation  
in der Gemeinde ...****Vorwort**

Der Bericht des Kirchenrates/Presbyteriums soll eine Schilderung des Gemeindelebens sein, sodass Entwicklungen und Tendenzen erkennbar werden und dass Punkte, an denen der Kirchenrat/das Presbyterium Diskussions- und Beratungsbedarf sieht, deutlich benannt sind. Diese benannten Punkte bilden die Grundlage für das Gespräch mit der Visitationskommission.

Als Hilfsfragen für die Abfassung des Berichts mögen genannt sein: Hat die Gemeinde ein besonderes Profil? Gibt es ein mittelfristiges Ziel, das erreicht werden soll? Gibt es besondere Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft? Wo entwickelt sich das Gemeindeleben dynamisch? Wo gibt es Schwierigkeiten?

Nicht alle Aktivitäten und Lebensäußerungen der Gemeinde müssen ausführliche Erwähnung finden.

Bei Vorgängen, bei denen der Kirchenrat/das Presbyterium nicht mehr als deren Tatsächlichkeit festhalten will, genügt die tabellarische Erfassung mit Hilfe der entsprechenden Vordrucke.

Arbeitsbereiche, die durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verantwortet werden, sollen auch durch diese dargestellt werden.

Am Ende soll ein Bericht stehen, in dem einerseits der Beratungsbedarf bzw. die Willigkeit zum Austausch deutlich markiert und in Worte gefasst sind, andererseits die Vielfalt gemeindlichen Lebens durch tabellarische Erfassung ausreichend dokumentiert ist.

1.1. **Der Gottesdienst**

Die **Gottesdienstordnung** in Stichworten (Ref. Liturgie?)

---



---



---

Der **Ort** des Gottesdienstes: Kirche(n), Gemeindezentrum/-zentren,

Gemeindehaus/-häuser \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Der durchschnittliche **Gottesdienstbesuch** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren (ohne Heiligabend und Konfirmation):

---

Die Anzahl der **Taufen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Die Teilnahme am **Abendmahl** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Wie oft und an welchen Sonntagen/Feiertagen feiert die Gemeinde das Abendmahl?

x im Jahr; und zwar:

---

In welcher Form feiert die Gemeinde das Abendmahl?

- Sitzende Kommunion       Halbkreis       In den Bänken  
 andere Form:

---



---

Wird Wein und / oder Traubensaft verwendet?

---

---

---

### 1.2. Der Kindergottesdienst

Die **Gottesdienstordnung** in Stichworten:

---

---

---

---

Der durchschnittliche **Kindergottesdienstbesuch** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** im Kindergottesdienst:

---

---

---

---

---

Die **Zurüstung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** erfolgt durch:

- regelmäßige Vorbereitungstreffen, die geleitet werden von:
- Teilnahme an landeskirchlichen Seminaren
- Sonstiges

**Materialien**, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Kindergottesdienstes Verwendung finden:

---

---

---

Sind die Materialien zufriedenstellend?

- sehr gut    gut    befriedigend    nur teilweise brauchbar

Zusätzliche Bemerkungen:

---

---

---

### 1.3. Besondere Gottesdienste

Es finden in der Gemeinde oder mit Beteiligung der Gemeinde folgende besondere Gottesdienste (außerhalb der Sonntage und kirchlichen Feiertage) statt:

- Andachten in der Woche
  - Wochenschlussandachten
  - Passionsandachten
  - Gottesdienst(e) am Weltgebetstag
  - Gottesdienst(e) in der Gebetswoche für die Einheit der Christenheit
  - Gottesdienst(e) in der Allianz-Gebetswoche
  - Gottesdienst(e) und Andacht(en) aus Anlass eines Ehejubiläums
  - Gottesdienst(e) und Andacht(en) in Altersheimen
- 
- 
- 

- Schulanfängergottesdienste
- Gottesdienste aus Anlass der Schulentlassung (Abitur)

außerdem (auch am Sonntag oder an einem kirchlichen Feiertag)

- Gottesdienste in einem ökumenischen Rahmen oder aus ökumenischem Anlass:
- 
-

Zusätzliche Bemerkungen:

---

---

---

---

---

---

---



**2. Der kirchliche Unterricht**

Die **Anzahl der Konfirmierten** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---



---



---

Die **Inhalte** des Unterrichts in Stichworten:

---



---



---

Gibt es ein **Lernpensum**?  Ja  Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

---



---



---

Ist der **Gottesdienstbesuch** verbindlich?  Ja  Nein

**Der Unterricht wird erteilt:**

- wöchentlich  14-tägig
- als Wochenendseminar  im Jahr  in Seminarform während der Ferien
- in einer Mischform, nämlich:

---



---



---

Werden **Freizeiten** angeboten?  Ja  Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

Gibt es **Unterrichtsmaterialien** die bevorzugt eingesetzt werden?  Ja  Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

---



---



---



---

Findet der **Heidelberger**

**Katechismus** Verwen-  
dung?

Ja  Nein; wenn „Ja“, in welchem Umfang?

---



---



---



---

Wann findet die Konfirmation statt?

- Palmarum (und:)
- feste(r) andere(r) Sonntag(e), nämlich:
- wechselnd in Absprache mit den Eltern

**Liturgische Besonderheiten des Konfirmationsgottesdienstes** sind:

---



---



---

Gibt es eine **Verbindung**  
**von Konfirmanden- und**  
**Jugendarbeit?**

Ja  Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

---



---



---



---

### 3. Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Anzahl der **Taufen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Darunter Erwachsenentaufen:

---

und Taufen von Konfirmandinnen und Konfirmanden:

---

Anzahl der **Trauungen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Darunter Trauungen, bei denen ein Ehepartner keiner Kirche angehörte:

---

Anzahl der **Beerdigungen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Darunter Beerdigungen, bei denen der oder die Verstorbene keiner Kirche angehörte:

---

Darunter Beerdigungen in Form einer „Anonymen Bestattung“:

---

Taufen, Trauungen und Beerdigungen werden **vor- (und nach)bereitet** durch:

- Hausbesuche und Gespräche in den Familien zuvor
- Gespräche im Amtszimmer zuvor
- Besuche in den Familien danach

Hat der Pfarrer/die Pfarrerin bzw. die Pfarrer/die Pfarrerrinnen in den letzten Jahren an **Fortbildungen** auf dem Gebiet der Seelsorge teilgenommen?

- Ja                       Nein;                      wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

---



---



---

#### 4.1. Kinder und Jugendarbeit

Welche Kinder- und Jugendgruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch
<hr/>			
<hr/>			

Das Konzept der Kinder- und Jugendarbeit in Stichworten:

---



---

Sind die Kinder- und Jugendgruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

Nein

Punktuell und zwar durch:

---



---

Regelmäßig durch:

---



---

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Kinderfest, Jugendtag o.a.)?

Wenn ja, bitte kurz notieren:

---



---

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

---



---

Sind die gemeindlichen Räume für die Kinder- und Jugendarbeit geeignet?

---



---

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Jugendgruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

---



---

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;       Ja, und zwar:

---

---

#### 4.2. Frauenarbeit

Welche Frauengruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Das Konzept der Frauenarbeit in Stichworten:

---



---



---

Sind die Frauengruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

- Nein
- Punktuell und zwar durch:

---



---

- Regelmäßig durch:

---



---

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Frauentag, Frauenfrühstück o.ä.)? Wenn ja, bitte kurz notieren:

---



---

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

---



---

Sind die gemeindlichen Räume für die Frauenarbeit geeignet?

---



---

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Frauengruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

---

---

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;       Ja, und zwar

---

---

### 4.3. Männerarbeit

Welche Männergruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Das Konzept der Männerarbeit in Stichworten:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Sind die Männergruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

- Nein
- Punktuell und zwar durch:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Regelmäßig durch:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B. Männer[sonn]tag o. ä.)?

Wenn ja, bitte kurz notieren:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Sind die gemeindlichen Räume für die Männerarbeit geeignet?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Männergruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



---

---

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;       Ja, und zwar:

---

---

#### 4.4. Seniorenarbeit

Welche Seniorengruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Das Konzept der Seniorenarbeit in Stichworten:

---



---

Sind die Seniorengruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

Nein

Punktuell und zwar durch:

---



---

Regelmäßig durch:

---



---

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Seniorenausflüge o.ä.)?

Wenn ja, bitte kurz notieren:

---



---

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

---



---

Sind die gemeindlichen Räume für die Seniorenarbeit geeignet?

---



---

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Seniorengruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

---

---

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;       Ja, und zwar:

---

---

#### 4.5. Musikalische Arbeit

Welche musikalischen Aktivitäten gibt es und wer leitet diese?

Gruppe/Chor	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Das Konzept der musikalischen Arbeit in Stichworten:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ist die musikalische Arbeit in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

- Nein
- Punktuell und zwar durch:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Regelmäßig durch:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Gibt es Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Posaunenfest, Chorfreizeit, Konzerte o.ä.)?  
Wenn ja, bitte kurz notieren:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Sind die gemeindlichen Räume für die musikalische Arbeit geeignet?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Chören und musikalischen Gruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

---

---

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;       Ja, und zwar:

---

---

#### 4.6. Weitere Arbeit (Vordruck bitte entsprechend vervielfältigen! Danke!)

Welche weiteren Aktivitäten gibt es und wer leitet diese?

Gruppe/Kreis	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Das Konzept für diese ..... Arbeit in Stichworten:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ist diese ..... Arbeit in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

Nein

Punktuell und zwar durch:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Regelmäßig durch:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Gibt es Veranstaltungen besonderer Art? Wenn ja, bitte kurz notieren:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Sind die gemeindlichen Räume für die ..... Arbeit geeignet?

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen ähnlichen Gruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;       Ja, und zwar:

---

---

**5. Besuchsdienst, missionarische Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit**

Gemeindeglieder werden regelmäßig besucht

von Pastor/Pastorin

Nein;  Ja, und zwar:

---



---



---

von einem Besuchsdienstkreis

Nein;  Ja, und zwar:

---



---



---

Es finden statt:

- Bibelwoche(n)                      x im  
Jahr
- Evangelisationen                      x im  
Jahr
- anderes, nämlich:                      x im Jahr

An kirchlichen Schriften werden verteilt oder verkauft:

---



---



---

Gibt es in der Gemeinde ein Gemeindeblatt/einen Gemeindebrief?

- Nein;  Ja, die letzten zwei Ausgaben sind beigelegt.



Wie geschieht die Fortbildung derer, die das Gemeindeblatt herstellen?

Sie geschieht bislang noch nicht.

Sie geschieht durch:

---

---

Wie gestaltet sich das Verhältnis zu anderen Medienträgern (Lokalpresse, Lokalsender, Internet, „Sonntagsblatt“, „reformiert“, usw.)?

---

---

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

Nein;       Ja, und zwar:

---

---

## 6. Fragen zur Situation der Gemeinde (Räumliche Ausdehnung, Zusammenleben der Konfessionen, Meldeämter etc.)

6.1. Welche Kommunalgemeinden gehören zum Gebiet der Kirchengemeinde?

(ggf. PLZ-Bereiche)

---

6.2. Wie groß ist der Anteil der Gemeindeglieder, die nicht in der Nähe der Kirche/des Gemeindezentrums leben (z. B.. außerhalb der Kommunalgemeinde oder außerhalb des PLZ-Gebietes des Gemeindezentrums oder weiter als 5 km von der Kirche/dem Gemeindezentrum entfernt wohnend)?

---

6.3. Gibt es Gemeindeveranstaltungen/Gottesdienste außerhalb der Kirche/des Gemeindezentrums?

Nein;       Wenn Ja:

Welche: \_\_\_\_\_

Wo: \_\_\_\_\_

Wie oft: \_\_\_\_\_

6.4. In welcher Weise sind Gemeindeglieder aus den Randgebieten/den Gebieten der Verstreuten Reformierten am Gemeindeleben beteiligt?

- Gottesdienstbesuch
- Gemeindeleitung
- Konfirmandenunterricht
- Jugendarbeit
- Frauenarbeit
- Ökumenische Kontakte vor Ort
- Sonstiges

6.5. Welche Erfahrungen gibt es mit Kasualien in den Verstreuten-Gebieten?

---

6.6. Wie ist das Miteinander in den Verstreuten-Gebieten mit den anderen Konfessionen, vor allem im Blick auf evangelisch-lutherische Gemeinden und Pfarrer und Pfarrerrinnen?

---

- gleichberechtigt
- partnerschaftlich
- geduldet
- konkurrierend

6.7. Gibt es spezielle Aktivitäten der Gemeinde für die verstreut wohnenden Gemeindeglieder? (z. B.. Hauskreise, Gottesdienst/Kindergottesdienst in den Verstreuten-Gebieten...)

- Nein;       Ja, und zwar:
- 

6.8. Gibt es spezielle Aktivitäten der Gemeinde, um die verstreut wohnenden Gemeindeglieder ins Gemeindeleben zu integrieren? (z.B. Fahrdienste, besondere Besuchsdienste...)

- Nein       Ja, und zwar:
- 

6.9. Gibt es Probleme mit den Meldeämtern bei der Konfessionszuordnung von zuziehenden Gemeindegliedern? (lutherisch/reformiert)

- Nein       Ja

6.10. Worin besteht der Kontakt der Verstreuten Reformierten zur Gesamtkirche bzw. zur Evangelisch-reformierten Kirche?

- „reformiert“
- Gemeindeblatt
- Kasualien
- regelmäßige Besuche (durch Ehrenamtliche/durch Hauptamtliche)
- Besuche auf Anfrage (durch Ehrenamtliche/durch Hauptamtliche)
- dezentrale Veranstaltungen
- ökumenische Aktivitäten (Beteiligung an Bibelwochen, gemeinsame Gottesdienste oder Kreise)
- Sonstiges

**7. Äußere Mission, ökumenische Partnerschaften, Ökumene vor Ort, Begegnung mit dem Judentum und anderen Religionen**

7.1. Wie wird die Verantwortung für die Äußere Mission wahrgenommen?

- durch Kollekte(n)       durch Unterstützung von Projekten, nämlich:

---

- durch anderes, nämlich:

---

---

7.2. In welchen ökumenischen Partnerschaften lebt die Gemeinde?

---

---

7.3. Wie gestaltet sich die Ökumene am Ort?

Durch

- ökumenische Bibelwoche(n)       Ökumenesonntag  
 Mitgliedschaft in der ACK       andere ökumenische (Einzel-)Veranstaltungen, nämlich:

---

---

7.4. Welche Erfahrungen gibt es mit bewusst nichtökumenischen Gruppen und Kreisen?

---

---

---

7.5. Wird die Begegnung mit dem Judentum und anderen Religionen wahrgenommen?

- Nein;     Ja, nämlich durch:

---

---

---

7.6. Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;     Ja, und zwar:

---

---

---

**8. Diakonie**

Welche diakonische Arbeit gibt es in der Gemeinde?

---



---



---

Gibt es eine(n) Diakoniebeauftragte(n)?  Ja  Nein

Gibt es einen Diakonieausschuss?  Ja  Nein

Gibt es einen Diakoniekreis?

Besteht eine eigene Diakoniestation?  Ja  Nein

Ja  Nein

Das Spendenaufkommen für „BROT FÜR DIE WELT“ in den letzten 6 bis 8 Jahren belief sich auf:

---

Mit welchen anderen diakonischen Einrichtungen arbeitet die Gemeinde zusammen?

---



---

Ist die Gemeinde Träger oder Mitträger eines Kindergartens?

Ja  Nein

Wenn „Ja“ – gibt es Bezugnahmen zum sonstigen Gemeindeleben und welche sind das?

---



---

Geschieht Zurüstung und Fortbildung im diakonischen Bereich?

Nein;  Ja, nämlich durch:

---



---

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

- Nein;       Ja, und zwar:

---

---



**9. Pastoren und Pastorinnen**

Als Pastor bzw. Pastorin tun in der Gemeinde Dienst:

Name:                      Alter:                      in der Gemeinde seit:

Übergemeindliche Beauftragungen:

---

---

Schwerpunkte der Arbeit sind:

---

---

Als Schulpastor bzw. Schulpastorin sind tätig:

Name:                      Alter:                      in der Gemeinde seit:

Übergemeindliche Beauftragungen:

---

---

Schwerpunkte der Arbeit sind:

---

---

Als Inhaber bzw. Inhaberin einer Sonderpfarrstelle sind tätig:

Name:                      Alter:                      in der Gemeinde seit:

Übergemeindliche Beauftragungen:

---

---

Schwerpunkte der Arbeit sind:

---

---

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:                      Jahr:                      Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

---

---

---

**10. Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt**

Als Prediger oder Predigerin im Ehrenamt sind tätig:

Name:                      Alter:                      im Dienst als Pred. seit:

Name:                      Alter:                      im Dienst als Pred. seit:

Name:                      Alter:                      im Dienst als Pred. seit:

Name:                      Alter:                      im Dienst als Pred. seit:

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

---

---

---

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

---

---

---

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

---

---

---

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

---

---

---

Gibt es in der Gemeinde regelmäßige Zusammenkünfte der Pred., die der Fortbildung dienen?

- Nein;
- Ja, nämlich:

---

---

Diese Zusammenkünfte werden geleitet durch:

An übergemeindlichen Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:                      Jahr:                      Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

---

---

---

---

**11. Der Kirchenrat/Das Presbyterium und die Gemeindevertretung**

Mitglieder im Kirchenrat/Presbyterium sind

Name:            Alter:            Wohnort:            Beruf:            im Kirchenrat seit:

---



---



---



---



---



---



---



---



---

Der Kirchenrat/Das Presbyterium tagt regelmäßig, nämlich:

Den Vorsitz im Kirchenrat/Presbyterium hat:

Stellvertretende(r) Vorsitzende(r) ist:

Mitglieder in der Gemeindevertretung sind:

Name:            Alter:            Wohnort:            Beruf:            in der Gemeindevertr. seit:

---



---



---



---



---



---



---



---



---

Die Gemeindevertretung tagt

- x im Jahr;
- regelmäßig zusammen mit dem Kirchenrat;
- unregelmäßig, nämlich \_\_\_\_\_

---

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:                      Jahr:                      Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

---

---

---

---

**12. Haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

Als hauptberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Gemeinde tätig:

Name:	Alter:	Wohnort:	tätig als:	tätig seit:
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

Als nebenberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Gemeinde tätig:

Name:	Alter:	Wohnort:	tätig als:	tätig seit:
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:            Jahr:                            Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**13. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (außerhalb von Kirchenrat/  
Presbyterium und Gemeindevertretung)**

Als ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Gemeinde tätig:

Name:      Alter:      Wohnort:      tätig als:      tätig seit:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gibt es regelmäßige Versammlungen aller Mitarbeitenden?

Nein;       Ja, nämlich:

---

---



An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:            Jahr:                            Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

---

---

---

---

#### 14. Die räumliche Ausdehnung der Gemeinde, Gemeindegliederzahlen, Eintritte und Austritte, Vermögenslage

Die Gemeinde erstreckt sich über/auf:

---



---

Die Entwicklung der Gemeindegliederzahlen (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

Gemeindegliederzahlen nach Alter:

10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Aufnahmen in die Gemeinde (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Die Austritte aus der Gemeinde (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

---

Der aktuelle Gemeindegliederstand ist:

Vermögenslage

- Die Gemeinde ist verschuldet.
- Die Höhe der Verbindlichkeiten ist:
- Die Tilgung erfolgt durch:

---



---

- Die Gemeinde hat Rücklagen in Höhe von:

Die Rücklagen sind angelegt in Form von:

---



---

- Die Gemeinde ist weder verschuldet, noch hat sie Rücklagen.

Das aktuelle Volumen des Haushaltes beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf:

---

Die Erhebung des Kirchgeldes / Freiwilligen Kirchgeldes erbringt durchschnittlich pro Jahr:

---

Das Spendenaufkommen (außerhalb der diakonischen Sammlungen) ist durchschnittlich pro Jahr:

---

### 15. Der kirchliche Grundbesitz und die kirchlichen Gebäude

Der kirchliche Grundbesitz umfasst:

---



---



---



---

Die im Besitz der Gemeinde befindlichen Gebäude sind:

---



---



---

- |   |   |            |
|---|---|------------|
| <input type="checkbox"/> Die Gebäude sind allgemein | <input type="checkbox"/> in einem guten           |            |
|   | <input type="checkbox"/> in weniger gutem         |            |
|   | <input type="checkbox"/> in einem schlechten      | Zustand.   |
| Die Orgel(n) ist / sind                             | <input type="checkbox"/> in einem guten           |            |
|   | <input type="checkbox"/> in weniger gutem         |            |
|   | <input type="checkbox"/> in einem schlechten      | Zustand.   |
| Die Glocke(n) ist / sind                            | <input type="checkbox"/> in einem guten           |            |
|   | <input type="checkbox"/> in weniger gutem         |            |
|   | <input type="checkbox"/> in einem schlechten      | Zustand.   |
| Ein (baufachliches) Gutachten                       | <input type="checkbox"/> die Gebäude betreffend   |            |
|   | <input type="checkbox"/> die Orgel(n) betreffend  |            |
|   | <input type="checkbox"/> die Glocke(n) betreffend | liegt bei. |

Die Baupläne der Gemeinde für die nächsten Jahre sind:

---

---

---

---

---

Das geschätzte Kostenvolumen dafür ist:

Die Finanzierung erfolgt durch/mit Hilfe von:

---

---

---

**16. Die Verwaltung der Gemeinde**

Die Verwaltung der Gemeinde erfolgt

mit Hilfe des Rentamtes in \_\_\_\_\_

in der Gemeinde selbst

ehrenamtlich

sog. „geringfügig beschäftigt“

nebenberuflich

hauptberuflich

Für die Verwaltung der Gemeinde sind \_\_\_\_\_ Kräfte tätig:

Herr / Frau	mit	Std. pro Woche / Monat
-------------	-----	------------------------

Herr / Frau.	mit	Std. pro Woche / Monat
--------------	-----	------------------------

Herr / Frau	mit	Std. pro Woche / Monat
-------------	-----	------------------------

andere Lösung, nämlich:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Die Kirchenkasse führt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Die Küsterdienste in der Gemeinde nimmt wahr / nehmen wahr:

Herr / Frau	mit.	Std. pro Woche / Monat
-------------	------	------------------------

Herr / Frau	mit.	Std. pro Woche / Monat
-------------	------	------------------------

Herr / Frau	mit	Std. pro Woche / Monat
-------------	-----	------------------------

andere Lösung, nämlich:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:            Jahr:                            Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

---

---

---

---

### 17. Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit und zu den Schulen

- Es gibt keine ausdrückliche Bezugnahme zur politischen Öffentlichkeit.
- Es gibt Bezugnahmen zur politischen Öffentlichkeit und zwar durch/aus Anlass von:

---



---



---

Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit ist im Allgemeinen

- gut
- weniger gut
- gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

---



---



---

Als Bezugnahme aus Anlass der Visitation ist möglich:

---



---

- Es gibt keine ausdrückliche Bezugnahme zu den Schulen.
- Es gibt Bezugnahmen zu den Schulen und zwar durch/aus Anlass von:

---



---



---



Das Verhältnis zu den Schulen ist im Allgemeinen

- gut
- weniger gut
- gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

---

---

---

Aus Anlass der Visitation wäre möglich:

---

---

**Anlage 2:  
Anleitung B**

**Bericht anlässlich der Visitation  
im Synodalverband ...**

**1. Pfarrstellen, Pfarrkonferenzen, Ältestentreffen, Pastores coll., Vikarinnen, Vikare**

Gemeinde	zuständige Pfarrstelle	besetzt durch	seit
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

**Ort, Termin und Themen der letzten 6 bis 8 Pfarrkonferenzen**

Ort	Datum	Thema
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Ort, Termin und Themen der letzten 6 bis 8 Ältestentreffen

Ort	Datum	Thema
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Die im Synodalverband aktuell tätigen Pastores coll. und Vikarinnen oder Vikare

Name	Gemeinde	2. Examen
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

**2. Jugendreferent(in), weitere Angestellte**

Die Jugendreferentenstelle im Synodalverband hat inne

Name	seit	Dienstsitz
<hr/>		

Im Synodalverband sind außerdem angestellt:

Name	Tätigkeit	Std. pro Woche / Monat	seit
<hr/>			
<hr/>			
<hr/>			
<hr/>			

**3. Verwaltung**

Die Verwaltung des Synodalverbandes erfolgt

mit Hilfe des Rentamtes in \_\_\_\_\_

in anderer Weise und zwar  
 ehrenamtlich  
 sog. geringfügig beschäftigt  
 nebenberuflich  
 hauptberuflich

Für die Verwaltung sind \_\_\_\_\_ Kräfte tätig:

Herr / Frau \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ Std. pro Woche / Monat

Herr / Frau \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ Std. pro Woche / Monat

Herr / Frau \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ Std. pro Woche / Monat

andere Lösung, nämlich:

---



---



---

Die Synodalverbandskasse führt:

---



---

Der aktuelle Haushaltsansatz in Einnahme / und Ausgabe beläuft sich auf:

Hat der Synodalverband Rücklagen?

Nein; Ja, und zwar aktuell:

**4. Im Synodalverband tätige Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt**

Name	Alter	Beruf	Gemeinde
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

**5. Diakonische Einrichtungen, Partnerschaften**

Der Synodalverband unterhält folgende diakonischen Einrichtungen:

---



---



---

Die Verwaltung dieser Einrichtungen erfolgt durch:

---



---

Es gibt Zusammenarbeit mit folgenden anderen diakonischen Einrichtungen und Werken:

---



---

Der Synodalverband führt regelmäßig folgende diakonische Maßnahmen durch:

Art der Maßnahme	Rhythmus (wie oft? 1x i. Jahr?)	Zielgruppe
------------------	---------------------------------	------------

---



---



---



---

Die Diakoniereferentenstelle im Synodalverband hat inne

Name	seit	Dienstsitz
------	------	------------

---

Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

Name	Tätigkeit	Std. pro Woche / Monat	seit
------	-----------	------------------------	------

---



---

Die Diakoniekasse des Synodalverbandes wird geführt von:

---



---

Der aktuelle Stand der Diakoniekasse ist:

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name	Jahr	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung
<hr/>		
<hr/>		
<hr/>		
<hr/>		



**6. Das Moderamen, die Mitarbeit von Synodalen in kirchlichen Gremien**

Die Mitglieder des Moderamens sind:

Name	Alter	Beruf	im Moderamen seit
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Das Moderamen tagt ca. \_\_\_\_\_ x Jahr.

Ort und Gegenstände der Verhandlungen (soweit deren Benennung nicht die Vertraulichkeit verletzen) waren im zurückliegenden Jahr:

Ort	Datum	verhandelt wurde unter anderem über:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

In kirchlichen Gremien arbeiten mit:

Synodale(r)	Mitarbeit im / bei
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name	Jahr	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung
<hr/>		
<hr/>		
<hr/>		
<hr/>		

**7. Ausschüsse und Beauftragungen**

Im Synodalverband gibt es folgende Ausschüsse

Name des Ausschusses den Vorsitz hat:

---

---

---

---

---

---

---

---

Im Synodalverband werden folgende Beauftragungen wahrgenommen:

Beauftragung wahrgenommen von:

---

---

---

---

---

---

---

---

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name	Jahr	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung
------	------	--

---

---

---

---

**8. Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit und zu den Schulen**

Es gibt keine ausdrückliche Bezugnahmen zur politischen Öffentlichkeit.

Es gibt Bezugnahmen zur politischen Öffentlichkeit und zwar durch / aus Anlass von:

---

---

---

Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit ist im allgemeinen

gut

weniger gut

gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

---

---

---

Als Bezugnahme aus Anlass der Visitation ist möglich:

---

---

Es gibt keine ausdrücklichen Kontakte zu den Schulen.

Es gibt Kontakte zu den Schulen und zwar durch / aus Anlass von:

---

---

---

---

Das Verhältnis zu den Schulen ist im allgemeinen

gut

weniger gut

gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

---

---

---

Als Bezugnahme aus Anlass der Visitation ist möglich:

---

---

**9. Das Verhältnis zu den benachbarten Synodalverbänden, zu anderen Kirchen, zu weiteren möglichen Bezugsgrößen; Veranstaltungen, die dem unmittelbaren Miteinander der Gemeinden dienen**

Es gibt Bezugnahmen des Synodalverbandes

zu \_\_\_\_\_ in Form von \_\_\_\_\_ wahrgenommen durch

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Vom Synodalverband verantwortete Veranstaltungen, die dem unmittelbaren Miteinander der Gemeinden dienen, sind:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---